

# 250 Uni-Absolventen beim „Klassentreffen“

(ko) „Wissenstransfer, der über Personen geht, ist der wirkungsvollste,“ sagte Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, Dekan der Abteilung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der UniDo und lud gestern die Absolventen seines Fachbereichs zum „1. Dortmunder WiSo-Tag“ auf den Universitäts-Campus ein.

Insgesamt verließen 250 von 300 „greifbaren“ Absolventen (1000 waren es insgesamt in den zurückliegenden 13 Jahren) für einen Tag ihre Büros in Wirtschaft und Verwaltung, um ihre „Alma mater“ zu besuchen. Der WiSo-Tag war so etwas wie ein „Klassentreffen“, bei dem Absolventen, Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter neueste Forschungsergebnisse und Praxisprobleme austauschten.

„Mit 2300 Studenten ist der Fachbereich WiSo einer der größten der Universität und damit auch die größte Trans-

fer-Institution in Dortmund,“ unterstrich Prof. Müller-Böling. Bei einer Absolventenstudie, die er vor drei Jahren machte, stellte der Hochschullehrer fest, daß ein Drittel der Absolventen nach dem Examen in Dortmund und die Hälfte in Nordrhein-Westfalen bleibt, über 50 Prozent in Klein- und Mittelbetrieben.

Mit dem WiSo-Tag will der Fachbereich den Zusammenhalt zwischen den Absolventen und der Hochschule erhalten und die Beziehungen des Fachbereichs zum Uni-Umfeld intensivieren. „Wir können uns keine Erkenntnisse aus dem Labor holen, sondern sind auf den Kontakt zur Praxis angewiesen,“ sagte der Dekan.

Mit einer eigenen Sektion WiSo in der Gesellschaft der Freunde der Universität Dortmund, die gestern gegründet wurde, sollen die Kontakte auch institutionell ausgebaut werden.

# Dortmunds Wirtschaftsstudenten finden schnell einen Arbeitsplatz

Dortmund (EM) - Der Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Dortmund mit 2300 Studenten hat „keine Absatzschwierigkeiten“, wie gestern der Dekan Prof. Detlef Müller-Böling anlässlich des 1. Dortmunder WiSo-Tages mitteilte. Seit anderthalb Jahren sei der Arbeitsmarkt „sehr stark anziehend“ und die Zeitspanne zwischen Examen und Beschäftigung „sehr gering“. Oftmals

noch vor der mündlichen Prüfung ist den Absolventen ein Arbeitsplatz sicher. Die Hälfte von jährlich 100 Absolventen sind in Klein- und Mittelbetrieben beschäftigt. Über 340 Neuanfänger haben sich für WiSo in Dortmund eingeschrieben, Tendenz stark steigend. Prognosen gingen davon aus, daß in den 90er Jahren Wirtschaftswissenschaftler stark nachgefragt würden“, meinte Müller-Böling.

Ruhr-Nachrichten 1. OKT. 1986